

Gemeindefinanzbericht 2011 DAS Nachschlagewerk

Im Gemeindefinanzbericht wird die **Finanzsituation** aller 2.357 österreichischen Gemeinden und Städte kompakt analysiert. Der Bericht ist ein unverzichtbares Standardnachschlagewerk für Österreichs Kommunen und unterstützt diese mit detaillierten Analysen und Prognosen bei einer möglichst genauen Budgetplanung.

Ein Blick auf die kommunalen Finanzen zeigt, dass sich das strukturelle Defizit der Gemeinden deutlich verringert hat.



Der Gemeindefinanzbericht analysiert die Finanzsituation von Österreichs Gemeinden.

Die aktuellen Ergebnisse auf den Punkt gebracht:

- Die freie Finanzspitze ist mit 7 Mio. Euro wieder (leicht) positiv.
- Das Maastricht-Ergebnis hat zwar noch ein Minus, stellt dennoch eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr dar.
- Die Anzahl an Abgangsgemeinden hat sich verringert.
- Die Gemeinden können wieder mit mehr Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten arbeiten.

Den Bericht können Sie bei der Kommunalkredit anfordern oder von der Homepage downloaden.

kommunal@kommunalkredit.at,
www.kommunalkredit.at

Standpunkt



Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender
der Kommunalkredit Austria AG

Täglich wird in den Medien über Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten berichtet. Die Schlagzeilen wetteifern um Krisengehalt und generieren einen veritablen „Krisensalat“. Eurokrise, Ratingagenturen, Eurogipfel und Schuldenbremsen stehen im Zentrum der Berichterstattung. Es entsteht der Eindruck, Europa sei mehr Belastung als Vorteil.

Dieser Entwicklung ist klar entgegenzutreten. Die Basis unseres derzeitigen hohen Wohlstandes beruht ganz wesentlich auf dem Erfolg des „Projekts Europa“. 60 Jahre Frieden und wirtschaftlicher Erfolg sind aber keine Einbahnstraße, sondern beruhen auf gelebter europäischer Gemeinsamkeit. Nur durch gemeinsames aktives Gestalten können die vorhandenen europäischen Stärken zur Geltung kommen.





Politisches Zaudern und andauernde Rücksichtnahme auf nationale Partikularinteressen haben auf den internationalen Finanzmärkten den Eindruck der Entscheidungsunfähigkeit erzeugt, mit den bekannten negativen Folgen, auch für die Refinanzierung der Staatsschulden.

Das europäische Miteinander bietet eindeutig mehr Chancen als Bedrohung. Gerade zum Jahreswechsel erscheint es erforderlich, dieses Faktum wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken. Desintegrierende Zentrifugalkräfte und die Rückkehr zu nationalstaatlichen Einzelinteressen würden einen teuren, unakzeptablen Rückschritt bedeuten und das Erreichte gefährden. Eine derartige Entwicklung dürfen wir nicht zulassen.

Vor dem europäischen Hintergrund sind aber intakte kulturelle Identität, verbunden mit gut funktionierender lokaler Infrastruktur, von besonderer Bedeutung. Diesen wichtigen Wert schaffen Österreichs Gemeinden und Städte, angeführt von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und Mitarbeitern. Für die Kommunalkredit ist es eine lohnende Aufgabe, diese Bestrebungen zu unterstützen. Mit projektorientierten Ansätzen können kommunale und infrastrukturelle Investitionsvorhaben auch in Zeiten knapper Budgets umgesetzt werden, im Sinne der lokalen Lebensqualität und der österreichischen Volkswirtschaft.

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel,

Mag. Alois Steinbichler

Opinionleading + Networking = Public Breakfast

Um Entscheidungsträger des öffentlichen Sektors in angenehmer Frühstücksatmosphäre über aktuelle Themen zu informieren und eine Plattform zum Austausch und Networking zu bieten, haben die Kommunalkredit und PwC PricewaterhouseCoopers die Seminarreihe „public breakfast – one step ahead“ initiiert. Die Reihe geht in ihr fünftes Jahr. **Erneuerbare Energien** und Investitionen in **Windenergie** stehen auf dem Programm der kommenden Veranstaltung am 26. Jänner 2012 in der Kommunalkredit.

Das Programm sowie einen Rückblick auf die bisherigen Vorträge finden Sie auf der Homepage der Kommunalkredit: www.kommunalkredit.at/onestepahead

Treff der internationalen Immobilienbranche



Get-together der Immobilienbranche von 4. bis 6. Oktober 2011 in München.

Die jährlich stattfindende **EXPO REAL** in München gilt als der wichtigste Treffpunkt der internationalen Immobilienbranche, bei dem insgesamt diesmal 1.610 ausstellende Unternehmen und rund 37.000 Teilnehmer aus dem öffentlichen Infrastrukturgeschäft vertreten waren. Experten der Kommunalkredit nutzten die Messe für Know-how-Austausch und zur Pflege und Aufbau von Kontakten für anstehende Projekte.

Modell für nachhaltige Gebäude

Im November vorigen Jahres stellte die **IG Lebenszyklus Hochbau** im Rahmen eines Kongresses das von ihr entwickelte „Lebenszyklus-Modell für Immobilien“ vor. Ein Anliegen der IG ist die gesellschaftliche Verantwortung der Bau- und Immobilienbranche bei der Schaffung nachhaltiger Gebäude. Elf österreichische Unternehmen haben sich bereits für die Mitarbeit an der IG Lebenszyklus Hochbau entschieden. Neben Architekten und Fachkonsulenten sind dies Bauunternehmen und Bauträger, ein Planungsunternehmen sowie die **Kommunalkredit** im Bereich Finanzierung.



„Österreich hat sich seit 2007 mit dem Energieeffizienzaktionsplan der Republik Österreich verpflichtet, die Ökologisierung der öffentlichen Beschaffung zu fördern. Welche Chancen ergeben sich daraus für die Immobilienbranche?“

Lebensminister DI Niki Bertlakovich

KOMMUNKREDIT MARKTBETRACHTUNG



Der neue Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, hat seine Amtszeit am 3. November 2011 mit einer Senkung des Leitzinssatzes um 0,25 % eröffnet. Bei seiner zweiten Sitzung als EZB-Präsident am 8. Dezember wurde der Leitzinssatz ein weiteres Mal um 0,25 % auf nun 1,00 % gesenkt. Neben der Senkung des Leitzinssatzes wurden weitere Maßnahmen zur verbesserten Liquiditätsversorgung gesetzt. Dazu zählen neue, besonders lange

Tender (36 Monate), ein gelockerter Sicherheitenkatalog und die Reduktion der Mindestreserve. Da aber weiterhin die europäische Schuldenkrise nicht gelöst ist und es besonders in Griechenland viele offene Fragen gibt, sind weitere Zinssenkungen nicht ausgeschlossen. In Folge können die Euribor-Sätze noch weiter zurückgehen. Der von Teilen der Politik geforderte stärkere Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB ist noch weiter strittig.

Stabilitätspakt 2011 (ÖStP)

Der Stabilitätspakt 2011 regelt die innerstaatliche Haushaltskoordinierung, die mittelfristige Orientierung der Haushalte und die Aufteilung von Defizitquoten und Sanktionslasten. Hintergrund ist die Verpflichtung gegenüber der Europäischen Union, gesamtstaatlich Defizite zu stabilisieren und kontinuierlich verpflichtend zu reduzieren.

Der ÖStP 2011 wurde am 16. März 2011 einvernehmlich mit Bund, Ländern und Gemeinden beschlossen und hat rückwirkende Gültigkeit per 1. Jänner 2011.

Bund, Länder und Gemeinden haben für die Jahre 2011 bis 2014 maximale Defizitquoten für Bund und Länder und jeweils länderweise ausgeglichene Haushaltsergebnisse der Gemeinden vereinbart. Diese Werte lauten in Prozent des Bruttoinlandsprodukts:

in % des BIP	Bund	Länder + Wien	Gemeinden	Österreich
2011	-3,1	-0,75	0	-3,85
2012	-2,7	-0,6	0	-3,3
2013	-2,4	-0,5	0	-2,9
2014	-1,9	-0,5	0	-2,4

Quelle: BMF

Ziel ist eine stabilitätsorientierte Budgetpolitik mit Stabilitätsbeiträgen aller Ebenen. Welche Auswirkungen hat dies auf die Städte und Gemeinden Österreichs?

In Erfüllung des ÖStP 2011 müssen in Zukunft auch die Schulden der ausgegliederten Immobiliengesellschaften sowie Krankenanstaltengesellschaften in den Finanzierungsaldo lt. ESVG eingerechnet werden. Die Information, welche Einheiten dem Sektor Staat zuzurechnen sind, erhält man



von der Statistik Austria. Zudem besteht eine Meldepflicht für neu zu gründende Gesellschaften im Eigentum der öffentlichen Hand. Weiters ist die Schaffung verbindlicher Haftungsgrenzen für die Gebietskörperschaften vorgesehen, welche in Folge in Landesgesetze implementiert werden. Eine mittelfristige Haushaltsplanung der Gebietskörperschaften (Grobplanung) ist jeweils bis 30. Juni eines jeden Jahres vorzulegen.

Bei Nicht-Erreichen der Stabilitätsziele wird ein Sanktionsmechanismus in Gang gesetzt. Bei Defizitüberschreitungen kann der Rechnungshof nach Information der Statistik Austria eine Überprüfung vornehmen.

Stichwort Schuldenbremse: Defizitabbau und geordnete Staatsfinanzen sind Ziel dieser Maßnahme. Im Stabilitäts- und Wachstumspakt der Europäischen Union verpflichten sich die Mitgliedsländer prinzipiell zu einer Neuverschuldung von maximal 3 % des Bruttoinlandsprodukts und einem Schuldenstand von maximal 60 %. Viele Länder sind davon jedoch gegenwärtig weit entfernt. Auch Österreich muss seine Finanzen in den Griff bekommen, die Schuldenquote liegt derzeit bei mehr als 70 %. Und das bringt neue Kosten mit sich. Nur ein Beispiel: Für deutsche zehnjährige Staatsanleihen werden im Moment knapp 1,9 % fällig, in Österreich sind es inzwischen 3,1 %.

Kommunaler Weg zu Energien der Zukunft

Die „**Initiative Energie**“ der Kommunalkredit unterstützt Kommunen auf ihrem Weg zu den Energien der Zukunft. Im neuen **Ratgeber** finden Sie neben den Eckpfeilern einer nachhaltigen Energiepolitik auch eine Reihe von Best-Practice-Beispielen aus ganz Österreich.



Die Kommunalkredit als Kompetenzzentrum für Energie & Umwelt berät Sie bei der Umsetzung Ihres Energieprojekts.

Österreich hat enormes Potenzial zur Nutzung erneuerbarer Energieträger. Die Rolle der Kommunen ist dabei sehr zentral. Sie erfüllen durch die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen wichtige Funktionen als Vorbilder, Initiatoren, Vermittler bzw. Unterstützer.

Neben ökologischen hat ein Umstieg für Gemeinden auch ökonomische Vorteile: Die Nutzung heimischer Ressourcen belebt das Gewerbe und die Landwirtschaft, die Kaufkraft bleibt in der Region, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wird geringer und die Identifikation der Bevölkerung mit der Region steigt.

www.kommunalkredit.at

KA DIREKT

Die Online-Veranlagung der Kommunalkredit für Gemeinden und kommunalnahe Unternehmen.

Attraktiv.

Attraktive Zinsen, fix für die gewählte Laufzeit.

Einfach.

Ab 20.000 Euro und einer Laufzeit von einem Monat online durchführbar.

Schnell.

Per Mausklick **rund um die Uhr** Überblick über die Finanzen.

Kostenfrei.

Keine Spesen, Gebühren oder Kontoführungsprovisionen.

Mehr Infos und Anmelden unter www.kadirekt.at.

Kontakt

Christian Kummert

Bereichsleiter Vertrieb
T: +43 (0)1/31 6 31-120
E: c.kummert@kommunalkredit.at

Andreas Kettenhuber

Bereichsleiter-Stv. Vertrieb,
Teamleiter Verkehr
T: +43 (0)1/31 6 31-170
E: a.kettenhuber@kommunalkredit.at

Claudia Wieser

Teamleiterin Soziale Infrastruktur
T: +43 (0)1/31 6 31-125
E: c.wieser@kommunalkredit.at

Lukas Stühlinger

Teamleiter Energie & Umwelt,
Infrastrukturberatung
T: +43 (0)1/31 6 31-150
E: l.stuehlinger@kommunalkredit.at

Elfriede Holzinger

Senior Account Manager Public Finance
T: +43 (0)1/31 6 31-190
E: finanzierungen@kommunalkredit.at

Gerhard Huemer

Senior Account Manager Public Finance
T: +43 (0)1/31 6 31-130
E: finanzierungen@kommunalkredit.at

Infra Banking Experts

